

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Unkostenpreis: 50 Cent | Nr. 210 | Juni 2011

13. Pflanzmarkt bei Bilderbuchwetter und Top-Angebot

Fast 20 Anbieter hatten sich am 7. Mai auf dem Dorfplatz in Banzkow angesagt, und die Kunden schlugen richtig zu.



Frau Heinemann (Fa. Grönfinigers) präsentierte unserer Bürgermeisterin Irina Berg und den Marktbesuchern die Beet- und Balkonpflanze des Jahres 2011 "Begonia Chardonnay".



Lustige "Pflanzfrösche", von den Kinder der Naturgrundschule Plate selber gebastelt, waren ein echter Hingucker.

Jürgen und Ingrid Sawatzki kamen gleich mit dem Handwagen zum Pflanzmarkt. Andere beluden ihre Autos mit etlichen Kisten und Kartons. Die Eisheiligen waren gerade vorbei, die Sonne schien, das Quecksilber im Thermometer kletterte wieder in freundliche Regionen, Gurken- und Tomatenpflanzen hatten die Nachfröste zum Teil nicht überstanden und mussten ersetzt werden, und dann warteten natürlich die Balkonkästen und Terrassenkübel auf bunte Sommerfarben.

Frau Heinemann vom größten Gartenfachmarkt in Mecklenburg-Vorpommern, „Grönfinigers“ aus Rostock, präsentierte die norddeutsche Balkonpflanze des Jahres, die Begonia Chardonay, eine beigefarbene Begonie, die sich für Gefäße und Ampeln eignet und die üppig blüht, wenn sie denn regelmäßig gewässert und alle 14 Tage gedüngt wird.

Sogar aus Schwerin kamen Kunden: Jens Malotka aus Mueß liebt solche Märkte. Da könne man schön rumstöbern, sagte er mit vier Tomatenpflanzen in den Händen. Daneben stand Gerhard Belz aus Plate mit einer Platte Rhabarberkuchen von den Kindern der 1 b der Naturgrundschule. Bärbel Bogdanskı aus Sukow wurde von einem Kunden sehnsüchtig erwartet. Er wollte seinen Chutney-Vorrat

„Party-Mix“ vom Vorjahr wieder auffüllen. „Das fand ich gut“, meinte die Fachfrau für Marmeladen und Chutneys. Erstmals vertreten war Helga de Buhr, bekannt als „elli belli“ aus Mirow. Vom Frühjahr bis zum Herbst bietet sie selbstgezogene Pflanzen an, vorwiegend winterharte Stauden. Da ihr Pflanzenverkauf mit der Kasse des Vertrauens am Hoftor im vergangenen Jahr so gut angenommen wurde, hat sie jetzt ihr Angebot deutlich erweitert, auch mit guter Resonanz auf dem Pflanzmarkt. „Heute bleibt bei uns die Küche kalt“, entschied Ingrid Hauschulz. „Es ist wie immer toll, viele Anbieter haben nicht nur Pflanzen, sondern auch etwas fürs Gemüt.“ Damit meinte sie auch die wunderbaren Kaninchen von Lukas und Michael Paetow. Auch das Angebot des Trend Hotels hatte sie überzeugt - neben veredelten Gurkenpflanzen fürs Gewächshaus. Auch ein Brot aus dem Störtalbackhaus nahm sie mit nach Hause. Margrit Harberg, die sich für exotische Tomaten entschieden hatte, freute sich über das schöne Wetter. „Damit steht und fällt alles. Dann war die Arbeit nicht umsonst“, sagte sie. Heinz Warnk musste neue Gurkenpflanzen kaufen. Die ersten waren im Zelt erfroren, auch seine Erdbeerblüten haben die Eisheiligen nicht überstanden.

Am Wagen von Gärtner Jürgen Kurz aus Pinnow kaufte Walde-mar Lerche zwei bunte Blumensträuße - auch die gab es auf dem Pflanzmarkt. Sie waren für den Muttertag bestimmt - für die Gräber von Mutter und Schwiegermutter auf dem Friedhof. Am Stand der Fa. „Blütenzauber“ verkaufte Anna Link vor allem Gemüsepflanzen und Petunien. Die gingen am besten, sagte sie. Nebenher kamen Martin Just und Dietrich Herklotz kaum zum Luftholen. Beide waren sehr zufrieden. Am Ende waren ihre Paletten ziemlich leer geräumt. Jutta Trebes hatte eine lange Blumenliste für Balkon und Terasse mitgebracht und lobte das sehr gute Angebot der Gärtnerei Herklotz. Dazu gab es viele Tipps vom Fachmann. Martin Just bot zum 1. Mal Jungpflanzen von exotischen Tomatensorten an. 20 verschiedene hat er angezogen - von schwarzen Tomaten über russische Fleischtomaten bis zur Gelben Königin, einer gelben Cherrytomate. Der Andrang war enorm. Der Banzkower Pflanzmarkt sei einer der wenigen lohnenswerten Märkte für sein Unternehmen. Das sagte zum Schluss immerhin der Chef vom größten Stand, Thomas Heinemann von „Grönfinigers“ aus Rostock, dem deutschlandweit besten Gartenfachmarkt 2010. Der Markt sei

sehr gut besucht, die Kunden motiviert, das mache Spaß, sagte er. Und weiter: „Ich habe das Gefühl, in dieser Region bewegt sich einiges. Diesen Eindruck hatte ich schon im Januar 2010, als ich bei Schneegestöber zur Eröffnung des Entente Florale-Wettbewerbs beim Neujahrsempfang das erste Mal nach Banzkow kam. Ich wünsche mir jetzt, dass vielleicht der eine oder andere mal bei uns zu Hause in Rostock vorbei schaut.“

Nach dem Pflanzmarkt-Höhepunkt im vergangenen Jahr mit Politprominenz war es gar nicht so einfach, wieder einen niveauvollen Markt zu organisieren. Doch die 13. Ausgabe war wie ihre Vorgängerin wirklich gelungen. Ein Lob dafür gabs auch von Bürgermeisterin Irina Berg für die beiden Organisatorinnen, für Franka Wiegel und aus dem Störtal für Kerstin Gerber-Loheit. Auf dem Heimweg begegneten mir dann wieder Sawatzkis. Nicht nur der Handwagen war voll gepackt mit Grünem. Auch an der Stoßstange hing noch ein dicker Beutel...

Inzwischen sind ihre Pflanzen längst angewachsen und auch bei vielen anderen blüht es inzwischen prächtig, vorausgesetzt sie haben in den vergangenen Wochen kräftig gegossen und auch das Düngen nicht vergessen. LK

AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohner,

heute kann ich Ihnen sehr zeitnah von unserer Gemeindevertretersitzung am 26. Mai berichten.

Die vielen privaten und gewerblichen Bauanträge, über die wir zu entscheiden hatten, machten wieder einmal deutlich, wie schnell sich das Leben in unseren Dörfern verändert. Unser Bauausschuss, der sich bekanntlich immer in erster Instanz mit all diesen Dingen zu beschäftigen hat, steht da manchmal vor großen fachlichen Herausforderungen.

Der 2. Bauabschnitt der Straße "An der Lewitzmühle" ist da ein gutes Beispiel. Die Einwohnerversammlung vor Baubeginn half, die Anlieger gut zu informieren und auftretende Fragen zu klären. Nun hoffen wir auf einen zügigen Baubeginn und eine fristgerechte Fertigstellung. Die Baufortschritte an der KITA lassen die Hoffnung zu, dass wir den Neubau Anfang August mit einem schönen Kinderfest einweihen können. Mit der Vor-

bereitung beschäftigte sich unser Sozialausschuss bereits in seiner vergangenen Sitzung. Es ging auch um eine intensivere Zusammenarbeit mit der Einrichtung der Diakonie in Mirow.

Am 15. Mai hatten der Spritzenverein und der Anglerverein in Banzkow für uns ihre Pforten geöffnet. Ein herzliches Dankeschön Herrn Dr. Krüger und Herrn Richter sowie den fleißigen Vereinsmitgliedern für die gute Vorbereitung und Präsentation dieses ersten Tages der Vereine. Die Organisatoren hatten sich eine größere Resonanz gewünscht. Ich fand, es machten doch etliche Besucher von dem Angebot Gebrauch, sich über die Vereinsarbeit aus erster Hand informieren zu können.

Besonders die Vorführungen der Jugendfeuerwehr fanden großes Interesse. Ebenso die Angelausstellung von Herrn Hagemeister. Danken möchte ich auch all jenen, die bei der Instandsetzung der maroden Steganlage mitgewirkt haben. Solche Resultate lassen sich nur dann vorweisen, wenn das Vereinsleben intakt ist

und die Mitglieder bereit sind, viele ehrenamtliche Stunden zu leisten. Und darauf können beide Vereine mit Recht stolz sein.

Die Vereine für eine noch engere Zusammenarbeit zu mobilisieren, konnte an diesem Tag nicht erreicht werden. Das bleibt also weiterhin Aufgabe für unseren Vereinsstammtisch.

Weitere Themen der Gemeindevertretersitzung waren die weitere Vermarktung des Gewerbeparks Goldenstädt und das künftige Wärmeversorgungskonzept für die Regionalschule und die Turnhalle in Banzkow.

Am 21. Mai traten die Kameradinnen und Kameraden unserer freiwilligen Feuerwehren zum diesjährigen Amts-Feuerwehrausscheid in Sukow an. Alle haben sich achtbar geschlagen. Gratulieren möchte ich an dieser Stelle besonders den Siegern: der „Frauen-Feuerwehr“ Banzkow, der „Männer-Feuerwehr“ Mirow und der „Jugendfeuerwehr“ Plate. Mir hat an diesem Tag imponiert, mit wie viel Kampf-

geist alle ihre Wettkämpfe ausgetragen haben. Besonders beim Löschangriff, der Königsdisziplin, ging so manche Kameradin und so mancher Kamerad bis an seine Leistungsgrenzen.

Schön wäre es, wenn in Zukunft mehr Zuschauer solche Wettkämpfe verfolgen würden. Sie bieten uns eine gute Gelegenheit, unsere Verbundenheit mit unsren Wehren zum Ausdruck zu bringen und ihren Ausbildungsstand kennen zu lernen.

Nur noch wenige Tage trennen uns vom 106. Holzfest im Neddledrad. Die Vorbereitungen für dieses traditionsreiche Fest zu Pfingsten laufen auf Hochtouren. Mehr Informationen dazu können Sie diesem LewitzKurier entnehmen. Freuen wir uns auf ein schönes Fest und hoffen auf gutes Wetter.

Bis dahin
Ihre Bürgermeisterin Irina Berg



DIE GEMEINDE IN ZAHLEN: In den vier Dörfern unserer Gemeinde leben fast 2800 Einwohner auf einer Fläche von gut 52 qkm. Unsere Orte sind keineswegs Schlafdörfer. Sie bieten etliche Arbeitsplätze, wie die Statistik ausweist. Von den 2733 Einwohnern pendelten im Oktober 2010 1246 Personen zur Arbeit nach außerhalb und immerhin 523 Auswärtige kamen zur Arbeit in die Gemeinde.

Lesung mit der Kartoffelmaus



Aufmerksame Kinder hören der Kartoffelmaus zu.

Das Schmücken des Maibaumes auf dem Dorfplatz in Banzkow war für die Kinder der Kita mit einer außergewöhnlichen Lesung verbunden. Die Kita hat sich an der Lesestaffel „102 Tiere, die es nicht gibt, an 102 Orten, von denen wir träumen“ beteiligt. Dazu hat ein ganz besonderes „Tier“ das „Märchen von der Kartoffelmaus“ vorgelesen, nämlich unser Dorfmaskottchen, die Kartoffelmaus

höchstpersönlich, und zwar direkt neben ihrer Ausgabe in Stein. Wie diese Lesung auf dem Dorfplatz ankam, wollte LewitzKurier von der Kartoffelmaus alias Marianne Böhthfuer wissen.



LK: Frau Böhthfuer, war diese Märchenstunde erfolgreich?

M. Böhthfuer: Ja, das war sie. Die Kinder hatten den Maibaum wunderbar geschmückt und blieben danach gleich da. Sie waren aufmerksame Zuhörer. Zum Schluß haben sie für die Kartoffelmaus sogar noch ein Lied gesungen. Und dann hatten sie viele Fragen an mich: Wo schläft die Kartoffelmaus, wo ist ihr Bett. Was ißt Du? Sie haben mich tatsächlich als Kartoffelmaus wahrgenommen.

LK: Wie geht diese Aktion jetzt weiter? Sie ist ja Teil eines Wettbewerbs, an dem sich die Kindertagesstätte beteiligt.

M. Böhthfuer: Karl-Heinz Hauthstein hat diese Veranstaltung auf Video aufgezeichnet. Diese Unterlagen wurden jetzt nach Köln

geschickt, zum Organisationsbüro „Der Deutsche Vorlesepreis“. Der Wettbewerb ist eine bundesweite Vorlesereihe, an der sich Kitas, Schulen, Bibliotheken, Leseeinheiten und sonstige Gruppen noch bis zum 6. Oktober beteiligen können. Jetzt können wir nur noch warten, wie unsere Lesung dort ankommt. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir zur Gala am 7. Oktober in die Kölner Kinderoper eingeladen werden. Dort sollen die besonders gelungenen Lesungen ausgezeichnet werden. Auch ohne Preis kann ich sagen, mir hat diese Märchenstunde großen Spaß gemacht. Das war etwas richtig fürs Herz. Als langjährige Kindergärtnerin war ich mal wieder richtig in meinem Element.



Voller Einsatz von allen Teammitgliedern bis zum Ziel ist ein Muss. Im Bild "Die Forletzten" aus Schwerin (Platz 12).



Die "STÖRTALFEIERLINGE-JUNIOREN" und ihre Trainer freuten sich riesig über den 2. Platz und Pokal.

Banzkower Drachenbootfest auf dem Störkanal

Bereits zum sechsten Mal richtete die Banzkower Drachenbootmannschaft „Störtalfeierlinge“ mit tatkräftiger Unterstützung durch ihren Verein „Störtal e. V.“ das Rennen an der Gaartzer Brücke aus.

Bei strahlendem Sonnenschein und Lufttemperaturen von 25°C (das Kanalwasser hatte gerade mal 14°C) kämpften insgesamt 16 Teams, die zum Teil aus Schwerin und Umgebung, aber auch aus Wittenburg, Dobbertin und sogar aus der Bundeshauptstadt angereist waren, um die begehrten Pokale.

Erfreulicherweise ist die Teilnehmerzahl in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Mit nunmehr 16 teilnehmenden Mannschaften ist sicherlich die Kapazitätsgrenze für das Rennen auf dem Störkanal erreicht. Das Besondere an unserem Drachenbootrennen ist, dass jeweils nur zwei Mannschaften gegeneinander antreten können. Der Kanal ist für mehr Boote zu schmal. Beim Drachenbootfest im Juni auf dem Faulen See in Schwerin beispielsweise oder beim größten Drachenbootfestival Mecklenburg-Vorpommerns im August auf dem Schweriner Pfaffenteich starten bis zu acht Mannschaften gleichzeitig. Die

große Sogwirkung, verursacht durch die nahen Ufer, lässt auch keine schnellen Zeiten zu, wie sie die Drachenboote auf offenen Gewässern erreichen.

Die Gastgeber waren mit zwei Teams am Start und haben in diesem Jahr so erfolgreich wie noch nie vorher abgeschnitten: das Juniorteam musste sich im Finale zwar klar den „Blues Brothers“ aus Schwerin geschlagen geben, doch es wurde immerhin Zweiter nach so einem hochkarätigen Team. Die Störtalfeierlinge - „Senioren“ sind im Kampf um Platz 3 zeitgleich mit den Konkurrenten „Hansanos Töchter“ über die Ziellinie gefahren - also gab es erstmals zwei 3. Plätze! Auf dem 5. Platz landeten die Sportler vom Team „08/15“ aus Schwerin, Sechster wurden die „Dobbertiner Drachenköpp“. Übrigens: Den Pokal für den 3. Platz haben wir als Gastgeber selbstverständlich „Hansanos Töchtern“ überlassen.

Christiane Beth

+++ VORMERKEN +++ VORMERKEN +++ VORMERKEN+++

Seemannsgarn in Banzkow

"Rumbalotte präsentiert Seemannslieder" - unter diesem Motto spinnen vier Musiker aus Berlin ihr humoriges Seemannsgarn am Sonnabend, den 4. Juni um 19.30 Uhr in der FEIERWEHR, bei schönen Wetter im Garten. Es sind nur noch Restkarten erhältlich.

Hof-Flohmarkt

Kultklamotten, schöner Trödel
Omas Kochrezept für Knödel
Stiefel, Dosen, Silberringe
tausend wunderbare Dinge
kleine Möbel, dicke Bücher
Töpfe, Tassen, bunte Tücher,
all das gibt es und noch mehr,
die Leute kommen von weit her
Eintopf und auch Kuchen
wollen alle mal versuchen



Der nächste Flohmarkttermin ist Sonntag, der 26. Juni von 10.00 bis 16.00 Uhr bei **elli belli** in Mirow, Unter den Linden 54.



DEKO-IDEE

Diese "Natur-Trophäe" hat Familie Schumann beim Spaziergang am Schweriner See entdeckt. Sie hat das Schwemmholz gesäubert, von Kellersasseln befreit, getrocknet und anschließend mit Öl und Holzlasur konserviert. Jetzt hängt das gute Stück auf ihrer Terrasse im Banzkower Liebzber Ring.

LewitzKurier - Impressum

Redaktion: Irina Berg (V. i. S. d. P.),
Heidrun Bartel und Sabine Voß
Layout: Herbert Weisrock

Kontakt über Störtal e.V. Banzkow
Tel.: 03861 300 818 e-mail:
museum@stoertal-banzkow.de

Rüstige Rentnerin – mit 90 Jahren



Gertrud Bretzmann - als 17-jährige junge Frau und an ihrem 80. Geburtstag.

Als ich mich auf den Weg nach Jamel in die Wiesenstraße 11 zu Gertrud Bretzmann machte, empfing sie mich bereits am Gartenzaun. Zusammen ging ich dann mit der rüstigen 90jährigen, die im März Geburtstag hatte, in ihre Wohnung. Hier machten wir es uns gemütlich. Sie erzählte mir, dass sie in Banzkow geboren wurde und auch dort mit ihren zwei Brüdern zur Schule ging. Die Eltern hatten früher eine Landwirtschaft und eine Stellmacherei. Dadurch wurde sie schon sehr früh an die Landwirtschaft herangeführt und blieb auch dort - bis 1940. Sie lernte ihren ersten Mann kennen, der Berufssoldat war. Die Zeit ihres Glücks war nur sehr kurz, 1943

wurde ihre Tochter Wiltrud geboren. Ein Jahr später ist ihr Mann im Krieg gefallen, ebenso ihr Bruder. Sie erkrankte an Typhus, und wie durch ein Wunder überlebte sie. Zusammen mit ihrer Mutter musste Gertrud Bretzmann die Wirtschaft übernehmen, da auch ihr Vater in den Krieg einberufen wurde. „Der Krieg“, so erzählt sie, „war so schrecklich“. Doch das Glück kam für Frau Bretzmann zurück. 1948 heiratete sie ihren zweiten Mann Walter, und drei Jahre später wurde ihre Tochter Brigitte geboren.

Gertrud Bretzmann wollte nie wirklich raus aus Banzkow. Doch 1950 wurde ein Haus in Jamel

zum Kauf angeboten. Seitdem wohnt sie dort, bis heute zusammen mit ihrer Tochter Brigitte. Ihr Bruder Erhard wohnt immer noch in Banzkow.

In ihrem Berufsleben blieb sie der Landwirtschaft treu. Mit 50 Jahren hatte sie den Meister der Rinderzucht in der Tasche und kümmerte sich bis zur Rente in der LPG beschäftigt. Und wenn beide mal am Wochenende frei hatten, kümmerte sich Walter mehr um die Bienen als um seine Frau. „Ick möt nah de Immen kieken“, sagte er immer. Damals war sie etwas traurig, heute verstehe sie das, meint Frau Bretzmann. 1998 feierten die

beiden ihre Goldene Hochzeit, sieben Jahre später verstarb ihr Mann.

Die 90jährige ist wirklich „gut zu Fuß“, sie kocht noch täglich ihr Mittag selbst, telefoniert sehr gern und sehr oft mit ihrer ältesten Tochter in Chemnitz. Montags und freitags ist der Tag für Günter Jauch. Die Sendung „Wer wird Millionär“ sieht sie sehr gern, ebenso Volksmusiksendungen. Auch Augen und Gedächtnis trainiert sie. LewitzKurier und SVZ sorgen dafür. Das Team vom „LewitzKurier“ wünscht Gertrud Bretzmann alles Gute - bei weiterhin bester Gesundheit.

Sabine Vofsi



„Wahlkampf“ in Banzkow

Am 16. Mai machte der Demokratiebus in der Regionalen Schule Banzkow Station. Wir, die

Schüler der 10. Klasse, haben die Angebote interessiert angenommen. Im Rahmen der Projektarbeit konnten wir eigene Ideen einbringen, wie die

Politik auf die Verbesserung der Lebensumstände Einfluss nehmen kann. Wir hatten viel Spaß, beispielsweise an einem fiktiven Wahlkampf mit selbst gegründeten Parteien und vielen anderen Sachen. An diesem Tag konnten wir ein Stück Demokratie erleben.

Schulsausflug in den Hansa-Park

Am 19. Mai unternahm die gesamte Regionale Schule Banzkow einen Schulausflug in den Hansa-Park. Die unteren Klassenstufen mussten im Rahmen dieses Ausfluges neben vielen Achterbahnfahrten auch ein Wissens-Quiz mit Fragen aus der Physik, Mathematik usw. lösen. Die 9. und 10. Klassenstufe nahm

an einer Präsentation teil, in der es um die Ausbildungsmöglichkeiten im Hansa-Park und den Vergnügungspark an sich ging. Die Schüler hatten an diesem Tag eine Menge Spaß und wünschten sich so etwas in Zukunft wieder.

Elternabend im Störtal

In Kooperation von Regionalschule Banzkow und Störtal e.V. fand am 18. Mai ein thematischer Elternabend statt. Referent Dr. Jürgen Wernicke informierte über Alkohol- und Spielsucht bei Jugendlichen, anschließend entwickelte sich eine lebhafte Diskussion mit den Eltern. Schulleiterin Frau Kalkstein bedankte sich im Anschluss für den gelungenen Abend.

20 Jahre APG Banzkow/Mirow e.G.

Am 21. Juni 1991 beschlossen die Mitglieder der LPG "Clara Zetkin" die Umwandlung in eine eingetragene Genossenschaft. Mit Mitarbeitern und ihren Familien und weiteren Mitstreitern will Vorstandsvorsitzender Michael Winkler am 18. Juni auf das Jubiläum anstoßen. Im LewitzKurier erinnert er sich an die Anfänge und eine erfolgreiche Entwicklung



Vom Anbindestall...



...zum modernen Laufstall.

Über 200 Mitglieder hatte die LPG im Frühjahr 1991. Alle waren zur Gründungsversammlung eines neuen Unternehmens eingeladen und fast alle waren auch gekommen. Bereits 1990 hatten sich die Mitglieder der Pflanze aus Banzkow und Mirow wieder der LPG (T) „Clara Zetkin“ angeschlossen. Sie wollten wieder in ihren Dörfern gemeinsam mit der Tierproduktion Landwirtschaft betreiben, so wie es vor 1972 war, vor der Trennung von Tier- und Pflanzenproduktion. Der Vorstand hatte einen Vorschlag erarbeitet, wie die nun wieder vereinte LPG umwandeln sollte: Nicht GmbH, nicht Einzelprivatisierung, sondern Fortführung des Betriebes als eingetragene Genossenschaft. Über 90 % der anwesenden Mitglieder stimmten dafür. Akzeptiert wurde auch der Vorschlag zur Vermögensauseinandersetzung auf der Basis von eingebrachtem Land und Inventarbeitrag sowie der Arbeitsleistung. Das Geld wurde später in fünf Jahresraten ausgezahlt. Dieser Prozess verlief nicht immer konfliktfrei. Bis zur endgültigen Einigung gab es auch juristische Auseinandersetzungen.

Schmerzhafte Kündigung der Tabakfrauen

Mit der Gründung der eingetragenen Genossenschaft war die Geschichte der alten LPG abgeschlossen. Wir bekamen alle unsere Kündigung. Als „Agrarproduktivgenossenschaft Banz-

kow/Mirow e.G.“ haben wir zunächst mit ca. 70 Mitarbeitern neu angefangen. Später konnten wir Dank staatlicher Regelungen ältere Kollegen abgesichert in den Vorruhestand schicken. Heute sind wir noch 15 Genossen und weitere 17 Mitarbeiter. Vor 20 Jahren sind wir zwar ohne Altschulden, aber auch nicht vermögend gestartet. Bis auf einen Fall ist das komplette Land in der neuen Genossenschaft geblieben, d. h. über 200 Eigentümer haben an uns verpachtet. Wir bewirtschaften heute ca. 1700 ha auf 3800 Flurstücken.

Das Schmerzlichste war, dass wir uns von vielen langjährigen Mitgliedern trennen mussten, von den 40 Tabakfrauen z.B. Wir haben damals für unseren Tabak nicht mal soviel Geld bekommen, dass wir die Frauen für ihre Arbeit entlohnen konnten.

Investitionen und Leistungsfortschritt

Sich auf die Marktwirtschaft einzustellen, bedeutete auch, von eintausend Kühen runter auf 400 zu gehen. Wir behielten auch die eigene Nachzucht, die früher vom Nachbarbetrieb aufgezogen wurde. Statt ausschließlich Futter, so wie früher, bauten wir jetzt auch Getreide und Kartoffeln an. 1992 wick die Kannenmelkanlage einem Fischgrätenmelkstand, 1994 wurde als erster "Stall 3" zum Laufstall umgebaut mit offenen Seiten. Heute herrscht ein angenehmes Klima in der gesamten Anlage. Der

Melkstand ist 2008 noch einmal erneuert worden. Das hat sich alles ausgezahlt. Die Jahresmilchleistung hat sich bis heute verdoppelt auf 9100 kg/Kuh. Auf unseren umfangreichen Lewitzwiesen grasen Mutterkühe. 1994 haben wir uns auch die ersten neuen Maschinen für den Ackerbau angeschafft - Hächler, Mähwerk, und der erste Fahr-Deutz-Schlepper kamen auf den Hof. Mit den Erträgen von damals geben wir uns heute nicht mehr zufrieden. Die Getreideerträge auf unseren leichten Böden sind seit 1991 von 20 bis 35 dt/ha auf 35 bis 40 dt/ha gestiegen. Statt 250 dt Kartoffeln ernten wir heute 320 dt vom Hektar. Die Kartoffeln verarbeiten wir in der KGS Plate. Diesen Schälbetrieb haben wir 1998 gekauft, um einen höheren Gewinn aus dem Kartoffelanbau zu erzielen. Damit wurden wir auch zum Schnapsproduzenten. Bis 2009 haben wir Rohalkohol hergestellt, aus dem der berühmte Banzkower Kartoffelschnaps gemacht wurde, der bis heute auf kaum einem Fest fehlt. Mit dem Kartoffel-Gemüse-Service sichern wir inzwischen fast 75 Arbeitsplätze.

Unsere jüngste Investition in Banzkow ist unsere zweite Biogasanlage, die wir Ende des Jahres in Betrieb genommen haben. Sie wird hauptsächlich mit Gülle, Dung und Grassilage, sowie mit Roggen und etwas Mais gefüttert. Zur Zeit werden die Heiztrassen verlegt, damit u. a. das TrendHotel mit Wärme versorgt werden kann. Und wir bauen über der Werkstatt zwei weitere Lehrlingsunterkünfte aus.

Landwirte als Bestandteil der Dorfgemeinschaft

Landwirte als Bestandteil der Dorfgemeinschaft

Insgesamt haben wir in den vergangenen 20 Jahren gut fünf Millionen Euro investiert, haben auch rund 300 ha Eigentumsland erworben. An der Spitze stand viele Jahre ein Mann mit Visionen, auch mit verrückten Ideen, der den Betrieb voran brachte. Wilfried Kunzel ist leider nicht mehr unter uns. Er hat vieles bewegt. Seit seinem frühen Tod im Herbst 2006 habe ich seinen Platz eingenommen und versuche ich, den Betrieb weiterzuentwickeln.



Vor 20 Jahren wusste keiner, wie es wirklich weiter gehen wird. Jeder hatte Angst um seinen Arbeitsplatz. Heute freue ich mich darüber, wie gut die Genossenschaft dasteht, was wir alles neu geschaffen haben. Wir fühlen uns als Bestandteil der Dorfgemeinschaft und wollen den Betrieb als e.G. weiterführen, auch in den nächsten 20 Jahren. Nicht jeder hat Verständnis dafür, dass Landwirtschaft nicht ohne Staub und Geruch funktioniert und dass wir auch sonntags arbeiten müssen. Aber wir versuchen, auf die Dorflage Rücksicht zu nehmen. *notiert von LK*

Tag der Vereine enttäuschte

Am 15. Mai fand in der Gemeinde erstmals ein Tag der Vereine und der Familie statt. Mit der Resonanz der Banzkower, Mirower, Goldenstädter und Jameler sind die Organisatoren nicht zufrieden, wie die folgenden Zeilen von Dr. Krüger, dem Vorsitzenden des Spritzenvereins, zeigen.



Die Jugendfeuerwehr aus Banzkow zusammen mit unserer Bürgermeisterin Irina Berg und einigen Besuchern.

Es sollte ein Tag für die Vereine der Gemeinde Banzkow mit ihren Ortsteilen werden. So hatte es die Bürgermeisterin im Dezember 2010 vorgeschlagen. Ein Tag an dem sich die Vereine mit ihrer Arbeit vorstellen könnten, an dem vielleicht Interesse bei den Bürgern geweckt werden würde mitzumachen. Vielleicht würden daraus eventuell auch

neue Mitglieder resultieren, denn die hätten alle Vereine gern, Nachwuchs ist knapp bemessen. Zwei Vereine pro Jahr präsentieren sich, so ist der Plan. Und so begannen in diesem Jahr als erste der Spritzenverein der FFw Banzkow und der Banzkower Anglerverein. In mehreren Treffen vor diesem Tag wurden umfangreiche Ab-

sprachen zwischen den Vereinsvorsitzenden und Vertretern der Gemeinde getroffen. Schließlich sollte dieser Tag gut vorbereitet sein.

Die FFw gab sich auf ihrem Hof große Mühe. Das Vereinszelt, der im Jahre 2010 in vielen Stunden der Freizeit entstandene Getränkewagen, sowie der Vereinsgrill wurden aufgebaut. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr waren vor Ort und demonstrierten ihr Können an der Löschtechnik. Die Lösch-, Rettungs- und Bergungstechnik zu Land und zu Wasser konnte besichtigt werden. Ebenso konnten die Kleinen im Löschwagen durch die Gemeinde fahren. In der Halle der FFw war eine Malstraße aufgebaut, um auch die Jüngsten zu beschäftigen.

Ebenso war es möglich, sich mit den Mitgliedern des Vereins sowie der FFw zu unterhalten und Fragen zu stellen. So fand das Angebot, sich das Vereinszelt sowie die dazugehörigen Sitzgarnituren und Grilltechnik für kleinere und größere Veranstaltungen auszuleihen, reges Interesse.

Unser Versorger bot eine ex-

zellente Erbsensuppe an. Er verfügt über reichlich Erfahrung in der Herstellung von Mahlzeiten in der Gulaschkanone, die bereits knapp 50 Jahre auf dem "Buckel" hat.

Allen Beteiligten gilt unser Dank, denn sie opferten nicht nur ihren Sonntag, sondern engagierten sich auch im Vorfeld, um diesen Tag erfolgreich zu gestalten. Dennoch gab es einen Wermutstropfen - die Beteiligung. Es wäre den Vereinen zu gönnen gewesen, dass mehrere Bürger der Gemeinde dieses Angebot genutzt und die Vereine an diesen Tag besucht hätten. Manchmal reichen auch schon kleine Mühen und Gesten, um die Arbeit der Vereine zu würdigen.

Dr. Wolf-D. Krüger

Auch der Anglerverein war mit der Resonanz nicht zufrieden. Viel Aufwand für wenig Interesse, sagte Vereinsvorsitzender Richter. Er hatte sich mehr als die 30 Besucher an diesem Tag am Vereinshaus gewünscht. Ein neues Mitglied haben die Angler zwar gewonnen, aber auch das sei eine magere Ausbeute.

106. Banzkower Holzfest vom 10. bis 12. Juni 2011

Traditionell zieht das Neddellrad am Pfingstwochenende wieder viele Besucher nicht nur aus der Gemeinde und dem Amtsreich, sondern auch aus der Umgebung an.

Die Veranstaltung steht, alle Vorbereitungen sind abgeschlossen. Es sei alles in „Sack und Tüten“, meint Michael Spelling, der zusammen mit Ronny Diehn diesen Veranstaltungsmarathon organisiert hat. Am Freitag rücken die Oldtimer an. Abends beginnt dann die Oldtimer- und Jugendparty. Die passende Musik dazu legt Michael Spelling natürlich selbst auf. Der Sonntagabend steht im Zeichen der Familie. „Die Ausflippers“, Showeinlagen des Goldenstädter und Banzkower Carnevalsvereins und das 2. Oldtimertreffen mit ca. 55 Fahrzeugen, um nur einiges zu nennen, sorgen für ein buntes Programm. Auch an die Kleinen ist gedacht. Ein Kinder-Trecker-Treck,

Hüpfburg und Bungee-Trampolin warten das ganze Wochenende auf die kleinen Besucher.

Abends kann es dann im Festzelt bei Tanz und guter Laune heiß hergehen. Klaus und Klaus - bekannt mit dem Titel „An der Nordseeküste“ - haben um 22:30 Uhr für anderthalb Stunden ihren Auftritt. „Auf die Idee, die beiden nach Banzkow zu holen, kamen wir durch ein Video. Das passt zu uns Norddeutsche“, meint Michael Spelling. Vielleicht dichten sie auch das Lied um „Am Störkanalufer“. Das wäre doch was.

Am Sonntag, wie kann es anders sein, rückt wieder eine Vielzahl großer Traktoren an. Der legendäre Trecker-Treck, der bereits zum 15. Mal stattfindet, bestimmt diesen Tag. Falls es den Kindern zu langweilig werden sollte, Eddy Steinfatt beschäftigt sich ab 11.30 Uhr den ganzen Tag mit den Kindern. Auch das ist neu. Kinderbetreuung rundum. Sonntagabend gibt es die dritte



Es gibt auch AWO, JAWA, EMW, MZ und SIMSON zu bewundern...

Tanznacht mit der Live- und Showband ZWEI-LIVE. Den genauen Zeitplan des Holzfestes können Sie nebenan nachlesen.

Im vergangenen LewitzKurier berichteten wir über die Vorbereitung zum „Tanz in den Mai“ im Neddellrad. Mit einem Lächeln erzählte mir Michael Spelling

jetzt, dass sich der große Aufwand gelohnt hat. Die Maifeier sei gigantisch gewesen. Die Idee, zwei Tanzflächen herzurichten, sei aufgegangen. Mit so vielen Gästen hatte er nicht gerechnet. Bei gutem (sehr kaltem) Wetter und toller Partystimmung ging es bis in die Morgenstunden.

Sabine Voff

3. Lewitz-Radsternfahrt

In über 20 Orten am Lewitz-Rand trafen sich am 1. Mai Radfahrer zur nun schon traditionellen Sternfahrt zum Jagdschloß Friedrichsmoor. Dort erwartete sie zum Auftakt der Radlersaison 2011 wieder ein buntes Programm.



...mit dem Rad durch die schöne Wald-Lewitz.

Wie im Vorjahr: Jagdschloß Friedrichsmoor

Fotos: R. Ottmann

Aus allen fünf Ämtern am Lewitzrand hatten sich Radfahrer mit Kind und Kegel auf den Weg nach Friedrichsmoor gemacht. Die kalte Nacht zuvor und der scharfe Wind, vielleicht auch das Hineinfahren in den 1. Mai, hatten offenbar manchen davon abgehalten, aufs Rad zu steigen. Für die Unentwegten sollte es ein vergnüglicher Tag werden. Wolfgang Jörs aus Parchim hatte seine 13 Teilnehmer z.B. durch die Lewitz und den Bahlenhüsener Wald gelotst, direkt vorbei am Moorwald und dem größten Schilfgebiet, das in der Lewitz unter Naturschutz steht. Unterwegs konnten sie mindestens sechs Seeadler beobachten, bevor sie das Ziel der Sternfahrt erreicht hatten. Wer kommt sonst in diesen Genuß. Herbert Heinze vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub, der kurzfristig die Route von Sukow über Plate und Banzkow übernommen hatte, fand diese Idee toll. Alles, was mit dem Fahrradfahren verbunden ist, liegt ihm

am Herzen. Im vergangenen Jahr bildete er das Schlußlicht. Diesmal durfte er vorneweg fahren...

Vor dem Jagdschloß waren etliche Stände aufgebaut. Sandra Böhm von der Fa. Lewitzradler stellte neue Räder mit und ohne Motor vor. Die Gärtnerei Herklotz bot verschiedene Geranien an - mehr zum Schauen als zum Kaufen, denn das Fahrrad ist kein gutes Transportmittel. Da mußte Karli Böthfuer mit dem Kartoffelmäusehaus einspringen. Für Rainer Tyranski nahm er ein besonderes Geranien-Exemplar mit von der ihm bisher unbekannteren Sorte Flic Flac. Auch ein Beutel Kaminholz - der Preis für ein Los - wurde darin nach Banzkow transportiert. Die Tourist-Information hatte 500 Lose für die Tombola vorbereitet mit über 100 und zum Teil sehr weit-sichtigen Preisen wie z. B. einem Weihnachtsbaum-Gutschein. Das Amt Neustadt-Glewe war vertreten mit vielen Prospekten, die dortige Grundschule, die

Banzkower Kartoffelmaus und Frau Lewitz boten Kaffee und Kuchen an, der Jagdschloß-Wirt hatte ediche Bratwürste auf den Grill gelegt. Dazu spielten zunächst die Bahlenhüsener Jagdhornbläser, dann unterhielt die Banzkower WiesenBand die Gesellschaft. Es wurde sogar das Tanzbein geschwungen. Die Band gehört wie keine andere in die Lewitz. Sie seien fest mit ihr verbunden, deshalb seien sie seit der 1. Sternfahrt dabei, sagten die Musiker. Es würde ihnen riesigen Spaß machen, vor der Kulisse des Jagdschlusses zu spielen, wo sich alle aus der Lewitz treffen würden, die auch sonst enger zusammenarbeiten sollten.

Die Gemeinsamkeiten der Ämter würde in Zukunft eine noch größere Rolle spielen, bekräftigte auch Neustadt-Glewes Bürgermeister Arno Kröger, der das Programm eröffnet hatte. Die Ämter müßten stärker als Region auftreten, z.B. bei Gewerbe-

ansiedlungen, sagte er und versprach, beim nächsten Mal selbst mit dem Fahrrad zu kommen. Diesmal absolvierte er einen ganz persönlichen Triathlon. Zu den Radlern war er vom Anbaden gekommen, um anschließend zum Flugplatz zu fahren.

Um im nächsten Jahr mehr Radler zur Sternfahrt in die Region zu locken, überlegt Banzkows Amtsvorsteher Rainer Mönch, die Routen interessanter zu gestalten. Seine Idee: "In den Orten auf dem Lewitz-Radrundweg könnten wir eine „Perle“ nach der anderen aufreihen. Dann wäre an mehreren Stellen wirklich etwas los", sagte er. Dann könnte sich jeder seine eigenen Route nach Belieben und zur gewünschten Zeit zusammenstellen. Und wer möchte, kann dann natürlich wieder bis Friedrichsmoor fahren. Denn ein Lewitz-Gemeinschaftsgefühl bildet sich nicht im eigenen Kietz heraus. LK

Ablaufplan des 106. Holzfestes im Neddelrad Banzkow:

Freitag, 10. Juni:

20.00 Uhr - Oldtimer- und Jugend-Party im Festzelt (Eintritt frei)

Samstag, 11. Juni:

- 11.00 Uhr - Eröffnung des historischen Marktes und 2. Oldtimertreffen
- 11.30 Uhr - Freibieranstich mit dem Banzkower Bläserorchester
- 12.00 Uhr - Kinder-Trecker-Treck
- 13.00 + 14.30 Uhr - "Die Ausflippers" (Tanz, Show, Musik)
- 13.30 Uhr - Kinderprogramm der Schule Banzkow
- 14.00 Uhr - Oldtimer-Interview
- 15.00 Uhr - Show-Tanz des Banzkower Carneval Vereins
- 15.30 Uhr - Show-Tanz des Goldenstädter Carneval Vereins
- 16.00 Uhr - Auswertung der schönsten Oldtimer

bis 18.00 Uhr - buntes Markttreiben und Händlermeile, mobiles Sägewerk, Klein- und Zuchtierschau, Trophäenschau, Hüpfburg, Bungee-Trampolin, Kegelbahn u.v.m. für Alt und Jung, Kuchenbasar der Schulen Banzkow und Plate, Kinderprogramm des Störtl e.V. und "Altes Handwerk" von der Museumsgruppe des Störtl-Museums..
20.00 Uhr - Tanz im Festzelt mit Pair Glasses und Michael Spelling
22.30 Uhr - Live "KLAUS & KLAUS"

Pfingstsonntag, 12. Juni:

9.00 Uhr - 15. Trecker-Treck und Oldtimer-Schautag Nr. 2
Ganztags-Kinderunterhaltung (ab 11.30 Uhr) mit Eddy Steinfatt, Kinderschminken, Hüpfburg, Bungee-Trampolin, Glücksrad, Kinderkarussell, Schießbude, Kegeln mit dem BCC, BobbieCar-Parcours u.v.m.
20.00 Uhr - Tanznacht im Festzelt mit der Live- und Showband "ZWEI-LIVE"

Do., 9. Juni | 14.00 Uhr | **INFO beim KAFFEE** | NOSTALGIE-NACHMITTAG im Ffw Haus Mirow | Eintritt: 3 Euro

Sa., 11. Juni | **106. HOLZFEST** im Neddelerad - unter Beteiligung des Störtal-Teams und der Museumsgruppe.

Mi., 15. Juni | 10.00 Uhr | **RADTOUR** für Senioren/innen nach Mueß

Do., 16. Juni | 19.00 Uhr | **36. KULINARISCHER FILMABEND** | TANGO-FILM | Spielfilmländer: **ARGENTINIEN** und **FRANKREICH** | Inkl. landesspezifischem Essen vom TrendHotel Banzkow sowie ein Getränk vom Störtal für 12,50 Euro Unkostenbeitrag. Bitte verbindliche Voranmeldung bis um 12.00 Uhr am Tage der Veranstaltung!

Fr., 17. Juni | **AFRIKANISCH TROMMELN LERNEN MIT EMIL DEMBA** - **Trommelworkshop** im Störtal von 16:30 bis 18:30 Uhr | 15 Euro Teilnahmegebühr | Anmeldungen in der Tourist-Information Banzkow - Tel.: 038 61/302 97 72 oder FBZ - Störtal e. V. - Banzkow - Tel.: 038 61/300 818

- **Trommelkonzert** in der Kirche Banzkow von 19:00 bis 20:00 Uhr - um eine Spende wird gebeten (Förderkreis zur Erhaltung der Banzkower Kirche)

Do., 23. Juni | von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr | **BACKTAG im DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** auf dem Störtal Hof. Verschiedene Brote für je 2,50 Euro - jetzt mit zusätzlichem Angebot: Sprinterbrötchen. Anmeldungen bitte bis Dienstag, 21. Juni um 11.00 Uhr im Störtal-Banzkow.

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten! Anmeldungen im Störtal unter Tel. 03861 300 818 | Aktuelle Informationen: www.stoertal-banzkow.de



Kirchensanierung bis 2016

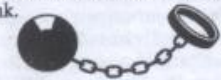
Förderkreis und Bauausschuss des Gemeindefürsorgeausschusses haben für die nächsten fünf Jahre weitere Sanierungsschritte an der Banzkower Kirche beschlossen. Bis 2016 ist vorgesehen, die Fenster zu reparieren, Sakristei und Turm zu sanieren, eine Heizung einzubauen und den Kircheninnenraum zu malern. Auch eine feste Kirchenanleuchtung für die dunkle Jahreszeit ist im Gespräch, so Karl Liebe-

heim im Banzkower Amtsboten. Ab August dieses Jahres soll mit der mauerwerkseitigen Sanierung des östlichen Stufengiebels der gesamte Bauabschnitt „Altardach und Mauerwerk“ abgeschlossen werden. Seit kurzem erstrahlt der Altar wieder in natürlichem Licht. Die Altarfenster sind jetzt verglast. Dank der eingerüsteten Kirche konnte die jahrzehntelange Notlösung mit Pappen beendet werden.

Auch die Bleiglasfenster müssen noch repariert werden.

Dreistes Räubertum

Am 21. Mai 2011 machten unsere Mirower eine traurige Entdeckung. Die wunderschöne Bank am "Röhpaul" - gesponsert von der Fa. Pillukat - war verschwunden. Gestohlen, wie sich später herausstellte. Erst die Rhododendron Pflanzen und jetzt das. Besser die Diebe würden anderswo sitzen als auf einer Bank.



Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen!

GEBURTSTAGE im JUNI:

LEINEWEBER, Margarete
Banzkow, 4.6., 94 Jahre

LIEBEHEIM, Christa
Banzkow, 11.6., 62 Jahre

KUSCH, Gerhard
Banzkow, 20.6., 83 Jahre

WEIGEL, Monika
Banzkow, 27.6., 68 Jahre

KARNATZ, Inge
Banzkow, 5.6., 75 Jahre

WASCHKI, Rosemarie
Banzkow, 12.6., 79 Jahre

DR. RÜHLE, Wolfgang
Goldenstädt, 20.6., 68 Jahre

DIETZE, Reinhard
Mirow, 28.6., 67 Jahre

POMMERENKE, Reiner
Mirow, 5.6., 66 Jahre

PALM, Marga
Banzkow, 15.6., 72 Jahre

ZIERKE, Gerda
Banzkow, 22.6., 88 Jahre

WALTHER, Karin
Banzkow, 28.6., 66 Jahre

SCHRÖDER, Waltraud
Goldenstädt, 6.6., 70 Jahre

SCHULTZ, Hildegard
Banzkow, 16.6., 78 Jahre

ZÜHLKE, Dietrich
Banzkow, 22.6., 72 Jahre

MÜLLER, Ilse
Banzkow, 29.6., 80 Jahre

WÖHLERT, Klaus
Banzkow, 7.6., 65 Jahre

BIRKHORST, Ursula
Goldenstädt, 17.6., 72 Jahre

WILK, Friedrich
Mirow, 23.6., 76 Jahre

WOLFF, Edith
Jamel, 29.6., 74 Jahre

LEOPOLD, Karin
Banzkow, 10.6., 70 Jahre

KOCH, Arno
Mirow, 17.6., 94 Jahre

KRETSCHMER, Lothar
Banzkow, 25.6., 68 Jahre

DÄHN, Anni
Banzkow, 30.6., 73 Jahre

RUDOLPHSEN, Edeltraud
Banzkow, 10.6., 73 Jahre

FREYER, Martha
Banzkow, 18.6., 93 Jahre

GAJEWSKI, Luise
Banzkow, 26.6., 79 Jahre

KLÜCKMANN, Erhard
Mirow, 30.6., 76 Jahre

KLINKE, Gisela
Jamel, 11.6., 61 Jahre

HAMANN, Erika
Banzkow, 18.6., 69 Jahre

SCHRÖDER, Erika
Banzkow, 27.6., 66 Jahre

LEMM, Hildegard
Jamel, 30.6., 74 Jahre

KOPP, Waldemar
Goldenstädt, 11.6., 79 Jahre

SIGGELKOW, Dieter
Mirow, 18.6., 69 Jahre

SCHUMACHER, Hans-Jochen
Banzkow, 27.6., 76 Jahre

